

N. N. 142540



Nieders, 26. August 1885

Weder! Wenn du noch nicht geschrieben haben wolltest, hätte
ich dir, es nicht zu thun: ich habe mich schon geirrt, dir eine
ganz überflüssige Mühe gemacht zu haben. Solltest du es aber
schon gethan haben, dann bleibe mir herzlich nichts übrig,
als dir bestens zu danken.

Vor Allen aber schreibt ich heute (in eijer Eile), um dir
auf einen Punkt aufmerksam zu machen. Es ist für
dich gerade jetzt höchst wünschenswerth und unter Um-
ständen von erheblicher Wichtigkeit, dein verfluchtes
Judenthum loszuwerden. Ich habe dir bereits gesagt,
wie du das thust, ohne deinen Namen irgendwie irgend
anzugeben. Ich bitte dich: Danke Sarah! Bei jedem
Gedanke, sei es in Salzburg oder in Wien oder wo immer,
ist diese schandliche „Losefrevors“-Sabotik verhängnisvoll,
voll- Thut demgemäß deine Schritte.

Ferner: dich zu, dich mit deinem Alter so bald, wie
möglich, zu versöhnen!

Drittens: Danke Sarah, wenn du von irgend etwas heil-



deß Ausweichborkem Loos, das dich etwa in Wien traft,
nicht in weitgehendstem Sinn in Aussicht zu nehmen.
Ich wende es prüft an Eifer und Wärme nicht fehlen
können. Deß auch ich mich in Wien anschauen werde,
und zwar möglichst, brauche ich dir nicht erst zu bekun-
den.

Aber vor Allem: „Gedenke des Aethenes —“ ist meine
des Jubiläumms!

Schönste Grüße von seinem

Spiller



